

Ulrich Jasper Seetzen

Blutrache

(1808)

Aus dem Arabischen des Dichters *Dscherîr ibn Abd el Asy el
Mutellmâes.*

Kahira 1808 im Jan.

Siehst du nicht, daß dem Tode verpfändet
Jedermann seye, möge er dienen
Vögeln zum Futter, möge er ruh'n im
Schooße der Erde?

5 Darum Beleidigung dulde du nimmer,
Fürchtend den Tod! Nein! stirb als ein Freier,
Daß nicht des Leibes Glanz dir entstelle
Schändende Makel!

10 Rache nur sinnend schnitte einst Koszir
Ab sich die Nase, und mit dem Säbel
Stürzte sich in des Todes Gefahren
Baihes Naâma,

15 Als ihm verlosch die zahlreiche Sippschaft.
Was er verhehlte, kündets Gewand traun! —
Mannheit erzeugt Nachtwandeln; Feigheit
Schlafen, sich Sonnen.

Siehe! wie glänzte Dschân nicht durch Muth! Ob
Fehd' es umgab: doch tummelt' es sich, und

20 Trotzte Tobbâ, der Städte als fielen
 Manche in Trümmer.

 Haudegen waren Mauern ihm, spendend
 Schläge nur. Sieh'! wie pranget die Saat hier!
 Siehe! wie kreisen, Wasser stets speiend,
 Tosende Räder!

25 Fliegen doch, merke! summen im Thale,
 Düster vom Dickigt des schattigen Waldes;
 Wüthen dort sieh' den Wespenschwarm, und den
 Spähenden Schwarzen!

Anmerkung: Eine prosaische Uebersetzung davon findet man in
 Hrn. Michaelis arabischer Sprachlehre.

Textnachweise:

- A *Der Neue Teutsche Merkur*, II. Stück (November 1808), S. 177 f.
B *Der Sammler* (Wien), Nr. III (16. September 1809), S. 443.

Varianten im Text, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden nicht berücksichtigt.